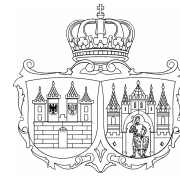


Die Oberbürgermeisterin



**STADT BRANDENBURG
AN DER HAVEL**

Stadt Brandenburg an der Havel - 14767 Brandenburg an der Havel

Fachbereiche
Ordnung und Sicherheit
Stadtentwicklung und Bauwesen

An die Mitglieder
der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Brandenburg an der Havel

Dienststelle/Amt: Beigeordneter

Gebäude: Klosterstr. 14, G 103

Auskunft erteilt: Michael Brandt

Telefon: (0 33 81) 58 74 00 Telefax: (0 33 81) 58 74 04

Email: michael.brandt@stadt-brandenburg.de
Die E-Mail-Adresse dient nur für den Empfang einfacher
Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen (bei Antwort bitte angeben)

Datum

19.10.2007

**Anfrage Nr. 326 vom 19.09.2007 an die Oberbürgermeisterin zur SVV am 26.09.2007
der SPD-Fraktion
Betrifft: Verbindungsstraße von Kirchmöser zur Autobahn**

Sehr geehrter Damen und Herren,

ich möchte die Gelegenheit nutzen, den Arbeitsstand nochmals umfassend darzustellen.

Vorbemerkungen:

Bei der Autobahnanbindung Kirchmöser über eine Spange zur B 102n handelt es sich um eine Schlüsselmaßnahme (Projektbeschreibung IMAG – Schlüsselmaßnahme 07 / Standortentwicklungskonzept, Anlagenband 2a zum Masterplan der Stadt Brandenburg an der Havel). Alle in die interministeriellen Arbeitsgruppe unter Federführung der Staatskanzlei seitens der Stadt Brandenburg an der Havel eingebrachten Vorhaben haben die Priorität „sehr hoch“.

Der Bau der Spange setzt jedoch eine umfangreiche Planung voraus, die auch nach Einschätzung des Ministers für Infrastruktur und Raumordnung mindestens 3 bis 4 Jahre Vorlauf benötigt. Die Planungshoheit liegt zudem nicht allein bei der Stadt Brandenburg an der Havel. Nach der voraussichtlichen Streckenführung muss davon ausgegangen werden, dass ca. 30 % auf dem Gebiet der Gemeinden Wusterwitz und Rosenau liegen. Voraussetzung für die Planung und den Bau ist daher die Bildung einer Planungsgemeinschaft und der Abschluss einer Kostenteilungsvereinbarung. Die voraussichtlichen Baukosten betragen ca. 15 Mio. EURO.

Besucheranschrift: Stadt Brandenburg an der Havel
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel

Postanschrift: Stadt Brandenburg an der Havel
14767 Brandenburg an der Havel

Internet-Adresse: <http://www.stadt-brandenburg.de>

Bankverbindungen: Mittelbrandenburgische Sparkasse (BLZ 160 500 00) Konto-Nr. 3 611 660 026
Brandenburger Bank (BLZ 160 620 73) Konto-Nr. 505 560
Postbank Berlin (BLZ 100 100 10) Konto-Nr. 651 819-109
Commerzbank AG (BLZ 160 400 00) Konto-Nr. 2 522 100

Die Spange verbindet auch nicht die Autobahn mit dem Ortsteil Kirchmöser. Sie soll Kirchmöser mit dem seitens des Landes benannten Übergabepunkt Viesen verbinden. Von dort aus soll zu einem derzeit noch nicht bekannten Zeitpunkt der südliche Abschnitt der B 102n zur Autobahn bei Wollin führen. Das durch das Land durchzuführende Planfeststellungsverfahren befindet sich erst am Anfang. Über die Dauer des Verfahrens und den möglichen Ausgang kann derzeit keine Angabe gemacht werden. Bekanntermaßen handelt es sich bei der geplanten Streckenführung um ein sehr sensibles Gebiet mit unterschiedlichen zum Teil sehr hohen Schutzansprüchen (u. a. wird der Schutzbereich des Wasserwerkes Mahlenzien tangiert).

Mit dem Verzicht bzw. der Zurückstellung der Ortsumfahrung Brandenburg-Nord durch das Land hat sich zudem für die Region und die Stadt eine veränderte Sachlage ergeben. Diese kann u. a. Auswirkungen auf die Ortslagen Kirchmöser und Plaue haben.

Aus vorgenannten Gründen ist mit einer Realisierung der Spange bestenfalls „mittelfristig“ zu rechnen. Aufgrund eines Kommunikationsfehlers auf Arbeitsebene wurde in einem Zwischenbericht an die interministerielle Arbeitsgruppe die Priorität „mittel“ angegeben. Hier wird eine Klarstellung gegenüber der interministeriellen Arbeitsgruppe erfolgen.

Aufgrund des dargestellten komplexen Sachverhaltes ist für die Realisierung der Maßnahme insbesondere der Bildung einer Planungsgemeinschaft mit Wusterwitz und Rosenau und die Klärung der übrigen Voraussetzungen notwendig.

Die Gesamtproblematik wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung am 14.03.2007 besprochen. Begleitend wurden Gespräche mit der interessierten Fachöffentlichkeit geführt.

Vor Aufnahme von Verhandlungen mit den benachbarten Gemeinden wurden verschiedenen Sondierungsgespräche geführt. Zur Klärung der eigenen Verhandlungsposition wurden die Ortsbürgermeisterinnen der Ortsteile Kirchmöser und Plaue am 22.08.2007 informiert. Es fanden verschiedene öffentliche Informationsveranstaltungen statt.

Dies vorangeschickt beantworte ich die Fragen wie folgt:

1. Trifft es zu, dass die Planungsänderung vorab nicht mit dem zuständigen Ministerium diskutiert worden ist?

Es gibt keine Planänderung.

2. Worauf basiert die Annahme der Stadtverwaltung, dass im Bereich von Kirchmöser mit erheblichem Mehrverkehr zu rechnen ist, wenn zwar die „Spange“ nicht aber die Ortsumgehung „Brandenburg-Nord“ der B102n realisiert wird?

Mit dem Verzicht auf den Ausbau der Ortsumgehung „Brandenburg–Nord“ und nach Fertigstellung der „Spange“ werden zwei parallele Verbindungen zwischen der Autobahn A2 Anschlussstelle Wollin und dem Raum Rathenow / Premnitz für den Verkehr angeboten. Dabei handelt es sich um die Strecken Wollin – Bensdorf – Milow – Premnitz und Wollin – Brandenburg an der Havel, OT Kirchmöser, – Brandenburg an der Havel, OT Plaue, – Briest – Tiekow – Premnitz. Die Streckenlänge ist in etwa gleich. Je nach Ausbauzustand wird sich der Verkehr verteilen.

3. Mit welchen Auswirkungen auf den Ortsverkehr in Wusterwitz wird gerechnet, wenn die „Spange“ nicht gebaut wird?

Bei einem Verzicht auf die „Spange“ und nach Bau der Ortsumgehung „Brandenburg-Süd“ wäre die Stadt Brandenburg an der Havel, OT Kirchmöser mit seinem Industriegebiet in südlicher Richtung auf zwei Wegen an die Autobahn A2 Anschlussstelle Wollin angebunden.

Dabei handelt es sich um die Strecken Brandenburg an der Havel, OT Kirchmöser – Brandenburg an der Havel, OT Plaue – Bensdorf – B102n – Wollin und Brandenburg an der Havel, OT Kirchmöser – Wusterwitz – B 102n – Wollin.

Es dürfte also ein Interesse bei der Nachbargemeinde Wusterwitz an Planung und Bau der „Spange“ bestehen. Dieses Interesse ist gegen die voraussichtlichen Planungs- und Baukosten von ca. 15 Mio. EURO (Förderung voraussichtlich 75 %) abzuwägen. Die Kostenschätzung ist jedoch nur sehr grob, da voraussichtlich vier bis fünf Brücken (davon eine über die Eisenbahnstrecke Berlin – Magdeburg) errichtet werden müssen und hier ein Risiko für mögliche Kostenerhöhungen liegt.

Für die Stadt Brandenburg an der Havel besteht ebenfalls ein Interesse an der besseren Anbindung des Industriegebietes im OT Kirchmöser. Mit dem Bau der „Spange“ wird mit einem Zeitgewinn von ca. 9 Minuten gegenüber der Strecken Brandenburg an der Havel, OT Kirchmöser – Brandenburg an der Havel, OT Plaue – Bensdorf – B102n – Wollin gerechnet. Eine Abwägung mit den Kosten werden die Stadtverordneten mit der Beschlussfassung über den Haushalt der Folgejahre vornehmen, wobei Haushaltsjahr und Höhe der Ausgaben noch nicht benannt werden können.

4. Ist die Planungsänderung mit den in Kirchmöser ansässigen Unternehmen diskutiert worden?

Es gibt keine Planänderung. Die weitere Vorgehensweise und die bestehenden Schwierigkeiten wurden u. a. auf Einladung des SPD Ortsverbandes Kirchmöser mit Unternehmern vor Ort im Beisein des damaligen Staatssekretärs, Herrn Dellmann, und dem Unterbezirksvorsitzenden der SPD Brandenburg an der Havel, Herrn Holzschuher, besprochen.

5. Warum wurde die Stadtverordnetenversammlung nicht bei dieser wesentlichen Änderung von Aussagen des Masterplans beteiligt?

Es gibt keine Änderung des Masterplans. Der beschriebene Kommunikationsfehler auf Arbeitsebene wird gegenüber der interministeriellen Arbeitsgruppe aufgeklärt. Auf Anfrage des Ministers wird die Stadt Brandenburg an der Havel gegenüber dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung klarstellen, dass die Spange die Priorität „sehr hoch“, entsprechend der Beschlusslage der Stadtverordnetenversammlung, auch weiterhin hat. Die fachlichen Gründe der Zurückstellung bis zur Klärung der o. g. Vorfragen werden nochmals im Zusammenhang dargestellt werden.

Nachbemerkung

Im Monat November sind nochmals Gespräche mit den Ortsbürgermeisterinnen der Ortsteile Kirchmöser und Plaue geplant. Im Gespräch sollen Hinweise und Anregungen aufgenommen und Prioritäten zu anderen Bauvorhaben erfasst werden.

Für den Monat Dezember beabsichtige ich, die Stadtverordnetenversammlung nochmals mit dem Thema zu befassen. Ziel ist die Erteilung eines Verhandlungsmandats zur Aufnahme von Verhandlungen mit den Gemeinden Wusterwitz und Rosenau zur Bildung einer Planungsgemeinschaft.

Über den Verlauf der Verhandlungen werde ich fortlaufend berichten.

Der Vertrag über die Bildung einer Planungsgemeinschaft bedarf der Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung bzw. den Gemeindevertretungen der Vertragspartner.

Erst wenn eine Planungsgemeinschaft zustande gekommen ist, sollten Anträge auf Förderung beim Land gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

in Vertretung

Michael Brandt
Beigeordneter